

Max Frischknecht wird erstes Ehrenmitglied unseres Trägervereins

An der Hauptversammlung vom 9. Mai 2014 ist Max Frischknecht - als erstes Vorstandsmitglied des Vereins Pilgerherberge - altershalber zurück getreten. Max hat sich für die Pilgerherberge grosse Verdienste erworben. Ja, die Pilgerherberge war ihm ein Herzensanliegen. Er habe im Verlaufe des Lebens schon Dümmeres gemacht, als sich für die Pilgerherberge zu engagieren, sagte er einmal. Die Ehrenmitgliedschaft ist Ausdruck unserer Dankbarkeit für seine geleistete Arbeit.

Die Befreiung von der Kurtaxenpflicht

An seiner letzten Vorstandssitzung teilt Max uns mit, dass er nur noch eine Angelegenheit zu regeln habe, nämlich dafür zu sorgen, dass die Pilgerherberge keine Kurtaxen mehr bezahlen muss. Er wendet sich zuerst an die Presse und hofft, damit sein Ziel zu erreichen.

STADT GEHT PILGERN ANS PORTEMONNAIE

Pilgerherberge wehrt sich gegen Kurtaxe der Stadt

Doch die Stadt bleibt hart und will aus grundsätzlichen Überlegungen nicht nachgeben. Wer Max kennt, weiss, dass ihn ein Widerstand erst recht in Fahrt bringt.

MIT PETITION GEGEN KURTAXE

Pilgerherberge lässt nicht locker

Er startet eine Petition und sammelt in Rekordzeit von fünf Wochen über tausend (!) Unterschriften. Dann - und nach mehreren Gesprächen - gibt die Stadt am 20. November nach.

RAPPERSWIL-JONA SPENDIERT KURTAXE

Stadt zeigt ein Herz für Pilger

Der lange Atem hat sich für die Rapperswiler Pilgerherberge gelohnt, die Petition gewirkt: Künftig bezahlt die Stadt die Kurtaxe selber. «Auf Wunsch», wie es bei der Stadt heisst.

Jubel bei den Initianten der Rapperswiler Pilgerherberge: Die Stadt spendiert ihnen in Zukunft die Kurtaxe. Diese frohe Botschaft taten der Verein Pilgerherberge und die Stadt gestern gemein-



Damit würdige sie die Fronarbeitsgemeinnützigen Vereins.

Verkehrsverein kriegt Geld
Aber wo ist bloss die Gleichbehandlung abgeblieben, welche die Stadt Fröhling noch als Argument für Kurtaxe vorschob?

Stadtpräsident Erich Zoller dazu: «Wir sind eben nicht Gleichheitsprinzip abgewichen. Kurtaxenreglement bestimme, alle Übernachtungsgäste eine Ki

Max Frischknecht hat mit seiner Hartnäckigkeit ein wichtiges Ziel erreicht. Eine gemeinnützige Organisation, in der vierzig Freiwillige aus reinem Idealismus mitarbeiten, darf nicht vom Staat geschröpft

werden. Für dieses Prinzip hat er erfolgreich gekämpft. Wir sind ihm dafür dankbar. Die Presse hat den Entscheid der Stadt im folgenden Kommentar gewürdigt.

WO EIN WILLE IST...

Von Jérôme Stern

Der Stadtrat hat entschieden, der Pilgerherberge die Kurtaxe zu erlassen – und dafür gebührt ihm Hochachtung. Dass eine politische Behörde den Entscheid ihrer Vorgänger korrigiert, zeugt nicht zuletzt von menschlicher Grösse und Bürgernähe.

Dass die Pilgerherberge für ihren selbstlosen Dienst an den Mitmenschen Abgaben entrichten musste,

war stossend und traurig zugleich: So empfanden das auch die 1000 Unterzeichner der Petition – und schliesslich auch die Politiker.

Mit seinem Entscheid liess der Stadtrat nun gesunden Menschenverstand walten. Er beweist damit offenkundig, dass Reglemente nicht zum Nachteil der Bürger, sondern zu ihrem Wohl da sind – und auch entsprechend auszuliegen sind. Die Pilgerherberge ist für Rapperswil-Jona tatsächlich weit-

aus mehr als eine Art Jugendherberge. Vielmehr ist sie ein wichtiger Teil der Stadtgeschichte.

Schon in mittelalterlichen Zeiten war Rapperswil ein wichtiges Etappenziel für Pilger vor ihrem nächsten Halt in Einsiedeln. Manche kamen mit wenig mehr als den Lumpen an ihrem Leib. Doch andere kamen mit Prunk und Gold – und liessen auf ihrem Weg nach Santiago de Compostela einiges davon auch in Rapperswil. Wo-

von die Stadt und ihre Gasthäuser kräftig profitierten.

Diese Tradition half – und hilft dem städtischen Gewerbe. Aber noch mehr trägt es den Ruf einer gastfreundlichen Stadt in die ganze Welt hinaus. Ein Image, für das heutige Tourismus-Experten viel geben würden. Dieses unbezahlbare Plus sollte niemand für drei Franken aufs Spiel setzen.

jstern@suedostschweiz.ch

Für unsere Pilgerherberge war die Aktion von Max Frischknecht beste PR, denn die Presse hat sich mit grossem Interesse an dieser Auseinandersetzung beteiligt. Selbst die NZZ berichtete darüber.

Blutauffrischung im Vorstand: Janine Schir aus Rapperswil wird neues Vorstandsmitglied

Janine hatte mit Pilgern noch wenig am Hut als sie am Tag der offenen Tür vor sechs Jahren unsere Herberge besichtigte und sich spontan als Hospitalera anmeldete. Janine hat sich auf diese Aufgabe eingelassen und ist bald aufgefallen, weil sie mitdenkt und immer wieder positive Anregungen vorbringt. In der Zwischenzeit ist sie schon bis Genf gepilgert und - vor allem - ist sie viel jünger als alle andern Vorstandsmitglieder. Janine bringt frischen Wind in den Vorstand. Wunderbar.

Wieder ist ein Hospitalero von uns gegangen

Am 24. März 2014 wurde Toni Liesch in Ebnat-Kappel zu Grabe getragen. Er starb nach einer grossen Operation. Toni war leidenschaftlicher Pilger und mit Herz und Seele Hospitalero. Wie Jesus seinen Jüngern hat er - mit einer bewundernswerten Selbstverständlichkeit – allen Pilgern die Füsse gewaschen. Vor seinem Tod wünschte er ausdrücklich, dass die Spenden unserer Herberge zugute kommen. Dabei sind über dreitausend Franken auf unser Konto einbezahlt worden. Für mich ist er ein Vorbild.

Trotz schlechtem Sommerwetter übernachteten 1'108 Pilger in unsere Herberge

Im Berichtjahr haben 1'108 Pilgerinnen und Pilger bei uns übernachtet. Gut fünfzig Pilger mehr als letztes Jahr. Pilgern ist zum Glück immer immer noch im Trend. Viele Menschen spüren, dass ihnen das einfache Leben als Pilger gut tut.

Karl Rahner hat einmal geschrieben:

Der zwanghafte Siedler in uns wagt den Weg, fürchtet sich aber davor unterwegs zu sein.
Der unstete Nomade in uns wagt den Weg, fürchtet sich aber vor der Bindung.
Nur der Pilger in uns kann diesen Zwiespalt überwinden.

Diesem Text ist nichts mehr beizufügen, ausser unser herzliche Dank an alle, die uns unterstützen und an alle, die in unserer Pilgerherberge mitarbeiten.

Rapperswil, im März 2015

Bruno Kunz